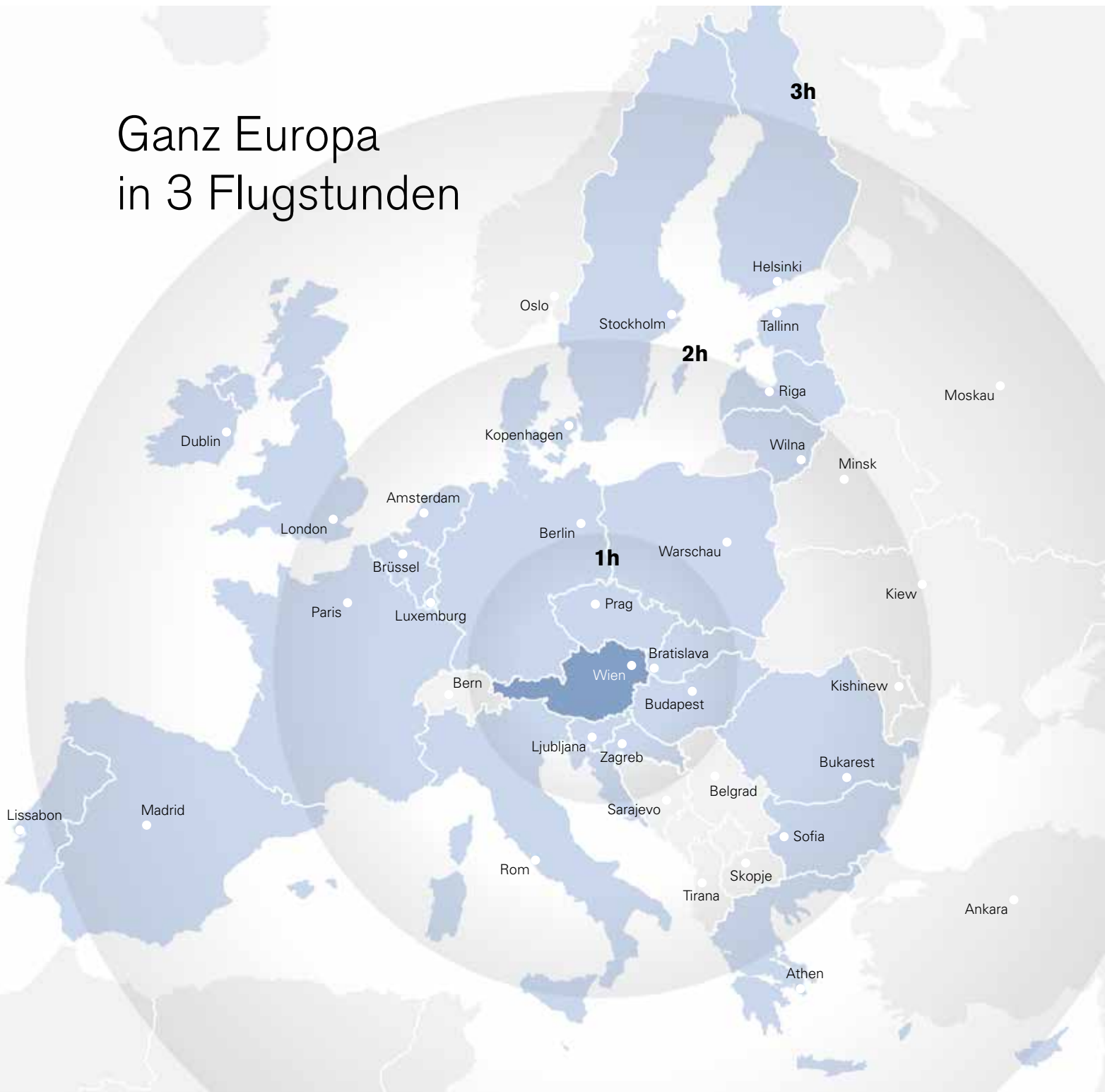




Österreich*

* Brücke zwischen
Ost und West

Ganz Europa in 3 Flugstunden



Österreichs zentrale Lage in Europa macht es zur Drehscheibe zwischen Ost und West

Dynamischer Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Österreich bietet gute Rahmenbedingungen für Unternehmen, qualifizierte Fachkräfte und eine moderne Infrastruktur.

Österreich zählt zu den wohlhabendsten und innovativsten Ländern in der Europäischen Union. Laut dem Eurostat Wohlstandsindikator liegt Österreich in der EU auf dem dritten Platz hinter Luxemburg und Deutschland. Der dynamische Wirtschaftsstandort punktet mit moderner Infrastruktur, hochwertigen Technologien, gut ausgebildeten und hochmotivierten Fachkräften und bietet neben politischer, sozialer und wirtschaftlicher Stabilität auch eine hohe Energie-Versorgungssicherheit. Österreich gilt darüber hinaus als ideale Ost-West-Drehscheibe in zentraler Lage.

Unternehmen aus Ost und West nutzen Österreich als Basis für den Zugang zu neuen Märkten. Mehr als 1.000 internationale Unternehmen koordinieren ihre Aktivitäten in Ost- und Südosteuropa von Österreich aus, osteuropäische Firmen erobern von hier aus den Westmarkt. Österreich bietet in seiner traditionellen Rolle als Brückenkopf optimale Standortbedingungen für expansionsfreudige Unternehmen. In diesem Sinne heißen wir Sie herzlich in Österreich willkommen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

Vizekanzler der Republik Österreich und
Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



Inhalt

3	Dynamischer Wirtschaftsstandort	13	Reservoir an Spitzenkräften
5	Business Hotspot	16	Planen ohne Risiko
6	Marktplatz Ost- und Südosteuropa	17	Strategischer Standort
7	Immenses Potenzial	18	Partner für die Ostexpansion
8	Multinationals wählen Österreich	19	Hohe Logistikkompetenz
10	Gateway to the West	20	Holdingsstandort Österreich
11	Perfektes Testlabor	21	Managermetropole Wien
12	Brücke zu Ost-Business	23	Beste Beratung in Standortfragen

Impressum: Stand Oktober 2014; Medieninhaber und Herausgeber: Austrian Business Agency, Opernring 3, A-1010 Wien; Für den Inhalt verantwortlich: René Siegl; Redaktion: Karin Schwind-Derdak; Text: Maria Hirzinger (Connect U); Gestaltung: november_design; Fotos: Julius Silver, istockphoto.com, Marsh, Richard Tanzer, TotalSoft, Sberbank, Erste Group Bank AG, Bfi Vienna, WU, Wolong Electric, LUKOIL Holding GmbH, Hotel Zedern Klang; Druck: Gugler



„Wenn jemand in Europa ein gutes Geschäft machen will, dann ist er gut beraten, wenn er an Wien nicht vorbeigeht.“

Günter Thumser, Henkel Eastern Europe

Business Hotspot

Headquarters Standort Österreich eröffnet
gewinnbringende Perspektiven



Österreichs Ruf als optimale Ost-West-Drehscheibe wurde einmal mehr von global agierenden Unternehmen bestätigt. Anfang 2014 hat die deutsche Luftansa die Vertriebszentrale für Osteuropa von Budapest nach Wien verlegt und der US-IT-Dienstleister Computer Science Corporation (CSC) quartierte seine Osteuropa- und Forschungszentrale von Prag nach Wien um. Die russische Sberbank expandiert von Österreich aus nach Deutschland und das rumänische Unternehmen TotalSoft nutzt neuerdings die zentrale Lage Österreichs, um den EU-Markt zu erobern.

International, weltoffen und multikulturell. Unio, eine Tochter des deutschen Versandhändlers Otto-Gruppe, und der belgische Konzern Solvay reihen sich ebenfalls in eine lange Liste von rund 1.000 Unternehmen wie BMW, McDonald's, Mitsubishi, Bridgestone, Hewlett Packard, Samsung, Eli Lilly, Beiersdorf, Henkel oder Fujitsu ein, die ihre Ost-Aktivitäten von Österreich aus koordinieren und das spezielle Osteuropa-Know-how und die internationale Atmosphäre in Österreich nutzen. Die Erfolgsstory funktioniert auch in die umgekehrte Richtung: Mehr als 2.800 osteuropäische Unternehmen wie etwa Lukoil oder die VTB Bank sind bereits in Österreich aktiv.

Was macht den Standort Österreich für Headquarters so attraktiv?

Alle Vorteile auf einen Blick.

- Zentrale Lage: Ideale Ost-West-Drehscheibe
- Sicher und stabil: Hohe persönliche Sicherheit, politische Stabilität und Rechtssicherheit
- Ostsprachenkompetenz: Ein Fünftel der Bevölkerung hat Migrationshintergrund
- Markt: zweitreichstes Land in der EU mit einem Marktvolumen von als 50 Mio. Menschen im Umkreis von 400 km
- Kulturelle Bande: Historisch gewachsene Verbindung zu CEE
- Ausgezeichnete Infrastruktur: Führendes Drehkreuz nach Osteuropa im Flug- und Speditionsverkehr
- Optimale Steuerbedingungen: geringe Körperschaftsteuer, Gruppenbesteuerung, Doppelbesteuerungsabkommen und attraktive Forschungsförderung
- Osteuropa-Know-how: starke Verankerung der österreichischen Banken und wirtschaftsnahen Dienstleister in den Ländern Ost- und Südosteuropas
- Höchste Lebensqualität



Marktplatz Ost- und Südosteuropa

Österreich ist Investitionskaiser in der CEE-Region

Osteuropa bleibt trotz Turbulenzen ein wichtiger Wachstumsmarkt. Die osteuropäischen Kernländer befinden sich im Aufwind. Experten des Wiener Instituts für Wirtschaftsvergleiche (wiiw) erwarten bis 2016 für Ost- und Südosteuropa ein durchschnittliches Wachstum von 2 bis 3 Prozent.

Österreich profitiert. Österreich konnte laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung neben Dänemark und Deutschland das meiste BIP-Wachstum aus dem Zusammenwachsen Europas erzielen. Von 1992 bis 2012 ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Österreich um jährlich 280 Euro pro Kopf gestiegen. Österreichs Exporte nach Osteuropa sind mehr als elf Mal so hoch wie 1989. Das geht unter anderem auf die historisch gewachsene Verbindung Österreich zu den Ländern Ost- und Südeuropas zurück. Bis zum Ende der Monarchie am Beginn des 20. Jahrhunderts gehörten Ungarn, die Slowakei und Tschechien sowie Teile des heutigen Polens, Rumäniens und Kroatiens zum Kaiserreich Österreich-Ungarn.

Investitionskaiser Österreich. Österreichische Unternehmen investierten 2013 1,5 Milliarden Euro in Zentral- und Osteuropa und waren damit einmal mehr die größten Auslandsinvestoren in Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Serbien.

Investitionskaiser Österreich

Österreichische Direktinvestitionen (2012)

Rang in der Liste der Investoren	Gesamtstand in Mrd. EUR	Österreichs Anteil in Prozent
Slowenien 1	11,7	47,8
Kroatien 1	24,1	34,3
Bosnien-Herzegowina 1	5,6	23,8
Serbien 1	14,9	17,4
Rumänien 2	59,1	18,5
Bulgarien 2	37,3	14,8
Slowakische Republik 2	42,3	15,8
Mazedonien 2	3,7	11,8
Albanien 3	3,5	14,2
Tschechische Republik 3	103,5	12,9

Wirtschaftswachstum über EU-Schnitt

BIP-Wachstum in Prozent, Prognose

	2015	2016
Slowenien	1,4	1,7
Österreich	1,7	1,9
Ungarn	2,2	2,1
Estland	1,8	2,4
Bulgarien	2,1	2,5
Tschechien	2,4	3,0
Lettland	2,9	3,1
Polen	3,2	3,1
Litauen	3,1	3,2
Slowakei	3,0	3,2
Rumänien	3,0	3,3
EU-28	2,0	-

Immenses Potenzial

US Unternehmen Marsh nützt „Motor Österreich“ zur Betreuung von 12 mittel- und osteuropäischen Ländern

Welche Gründe waren für die Ansiedlung des CEE-Headquarters im Jahre 2013 in Österreich ausschlaggebend?

„Zentral- und Osteuropa wird von uns als großer Wachstumsmarkt gesehen, weshalb es schon lange Zeit Überlegungen gab, wie wir uns hier am besten aufstellen, um das immense Marktpotential zu nutzen. Marsh berät Unternehmen in mehr als 100 Ländern weltweit in allen Fragen des Risiko- und Versicherungsmanagements und ist in der Region CEE bereits seit mehr als 20 Jahren aktiv. Österreich spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. In Bezug auf unser Geschäft bedeutet dies zum Beispiel, dass wir für unsere Kunden in der Region den Zugang zu den westeuropäischen Versicherungsmärkten bereitstellen, was gerade bei komplexen Risiken einen enormen Vorteil für unsere Kunden bedeutet.

Hinzu kommt, dass Marsh Austria bereits seit langem, eine Vielzahl an internationalen Unternehmen betreut, welche ihren „Footprint“ in dieser Region haben. Dies alles sind Gründe, warum wir überzeugt sind, dass wir unseren Erfolgstrend in Eastern Europe angetrieben durch den „Motor Österreich“ weiter fortsetzen und ausbauen werden.“

Von welchen Rahmenbedingungen in Österreich konnte Marsh bei der Marktbearbeitung in Zentral- und Osteuropa am meisten profitieren?

„Österreich ist der führende Investor in zahlreichen osteuropäischen Ländern. Viele wichtige Geschäftspartner sowie Kunden haben ihr CEE- HQ ebenfalls in Österreich angesiedelt bzw. investieren stark in diese Region. Dies führt bei ähnlich ambitionierten Wachstumszielen zu Synergien, von welchen am Ende des Tages alle Beteiligten profitieren. Österreich verfügt durch die zentrale Lage im Zentrum Europas nicht nur über beste Verbindungen in den Osten, sondern verliert auch den Blickwinkel in den Westen nie. So kann man von Österreich aus Entwicklungen der westlichen Volkswirtschaften leichter folgen, diese adaptieren und nach Osteuropa tragen kann. Ein weiterer Punkt ist die Vielzahl an hoch qualifizierten Arbeitskräften mit Osteuropa-Kenntnissen oder Mehrsprachlichkeit, die in Österreich anzutreffen sind. Und last but not least ist Wien eine sehr attraktive Stadt und mit der internationalen Ausrichtung für viele junge Talente aus ganz Europa eine sehr interessante Option ihre berufliche Entwicklung bei uns fortzusetzen.“

Marsh ist ein weltweit führender Industrieversicherungsmakler und Risikoberater und eine hundertprozentige Tochter von Marsh / McLennan Companies (NYSE: MMC), die weltweit über 54.000 Mitarbeiter beschäftigt.



Lukas Herrmanns,
Chief Executive Officer Marsh
Austria/CEE Chairman
Marsh & McLennan Companies
Austria

→ austria.marsh.com



Multinationals wählen Österreich

Mehr als 1.000 globale Unternehmen koordinieren ihre Osteuropa-Aktivitäten von Österreich aus.

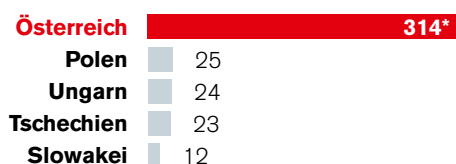
Für den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit Ost- und Südosteuropa braucht es zuverlässige Partner. Auf die unternehmerfreundlichen Rahmenbedingungen in Österreich bauen mehr als 1.000 internationale Firmen, die ihre Osteuropa-Aktivitäten von einer stabilen und sicheren Basis aus koordinieren und von Österreich das Wachstum in den CEE-Ländern vorantreiben.

Headquarters Standort Österreich führend. Der Headquarters Standort Österreich liegt mit 314 Headquarters mittlerweile meilenweit vor den CEE-Konkurrenz Standorten Polen, Slowakische Republik, Tschechien und Ungarn. Eine Erhebung der Rechtsanwalt-Sozietät Wolf Theiss hat gezeigt, dass in allen vier genannten Ländern in Summe lediglich 84 internationale Unternehmens-Headquarters angesiedelt sind.

Standortvorteile. Ausgezeichnetes Osteuropa-Know-how von österreichischen Dienstleistern wie Banken und Rechtsanwälten, ein historisch gewachsenes kulturelles Verständnis der Österreicher für Osteuropa und politische Stabilität und Sicherheit sowie transparente Gesetze machen Österreich zur bevorzugten Drehscheibe zwischen West und Ost. Hinzu kommt ein hoher Anteil an Arbeitskräften mit Ostsprachen-Kenntnissen – ein Fünftel der Bevölkerung hat Migrationshintergrund – Mehrsprachigkeit ist Standard. Rund 40 internationale Institutionen mit Mittel- und Osteuropa-Bezug haben ihren Sitz in Österreich.

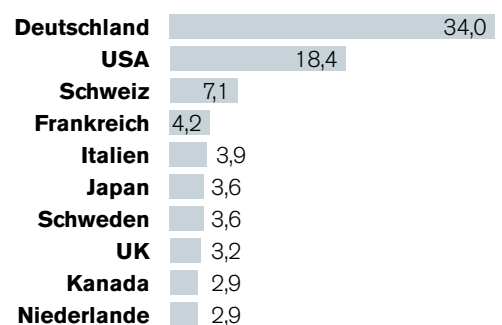
Top Headquarters Standort

Headquarters internationaler Unternehmen



Headquarters in Österreich

Hauptsitz des Mutterunternehmens, in Prozent





„Henkel bekennt sich klar zum Standort Österreich. Ein großer Pluspunkt ist die einzigartige Lage im Zentrum Europas. Wir koordinieren das gesamte Osteuropa-Geschäft von Wien aus und haben hier in den vergangenen Jahren enorm investiert.“

Günter Thumser, Henkel CEE

Multinationals mit Osteuropa-Zentralen in Österreich

A

Aastra Technologies
AB Energy
Agfa
Air Liquide
Alcatel
Allianz Versicherung
Alstom
Atos Origin

B

Banco do Brasil
Beiersdorf
BenQ
Berner Direktvertrieb
BMW
Boehringer Ingelheim
Borealis
Burton Snowboards

C

C&A
Canon
Claas Austria & Adria
Compuware
CSC

D

DB Schenker
Deka Bank
DHL Global Forwarding

E

EgyptAir
Electrolux
Eli Lilly
ERGO
Ericsson
Essilor

F

Flextronics
Fujitsu

G

Gefco

H

Henkel CEE
Hitachi Data Systems
Honda Motor

I

Infineon
IPICO

J

JVC

K

Knauf
Knorr Bremse
Kühne + Nagel

L

Logwin Logistics
Lufthansa
Lukoil

M

Magna
MAN
Mars
Mazda
Merck Serono
Metro Cash & Carry
Mitsubishi Power Systems
Monier/Bramac

N

Neckermann Versand

P

Panasonic
Peek & Cloppenburg

Q

Quintiles

R

Rehau
Rewe
Rittal-Gruppe
Robert Bosch AG
Rohde & Schwarz

S

Samsung
Schindler Holding
Sharp
Siemens
SIG Combibloc

T

Thales
Transearch International

U

UGI Corp./Flaga
UniCredit Group
USU AG

V

Vestas Wind Systems A/S
Volvo

Z

ZTE
Zürich Versicherungen










Gateway to the West

Österreich als sicherer Hafen für EU-Expansion

Österreich ist für osteuropäische Unternehmen im Ausland ein zentraler geographischer und wirtschaftlicher Knotenpunkt. Jedes zweite russische Unternehmen, das eine Niederlassung gründet, etabliert am sicheren Hafen Österreich auch sein Headquartiers. Rund ein Drittel nutzt die Alpenrepublik ganz gezielt als Sprungbrett für den Geschäftsaufbau in der Europäischen Union.

Firmengründungen boomen. Bereits jedes fünfte Unternehmen, das ABA-Invest in Austria bei der Ansiedlung betreut, kommt aus Ost- oder Südosteuropa. Lukoil, VTB-Bank, TotalSoft oder Hotels der Luxusklasse: von der Schwerindustrie über Dienstleistung und Tourismus – für CEE-Unternehmen ist Österreich die erste Wahl für ihre Auslandsniederlassung. Von hier aus erobern sie neue Märkte, nutzen Technologie und West-Know-how und das günstige Investitionsklima. Lag die Zahl der osteuropäischen Firmen 2003 noch bei 567 Unternehmen, so haben sich bis September 2014 bereits 3.309 Unternehmen für den Standort Österreich entschieden.

Österreichs Bonuspunkte auf einen Blick:

- Politische Stabilität, Rechtssicherheit und persönliche Sicherheit
- hoher Grad an Vernetzung
- gut ausgebildete und loyale Mitarbeiter mit Ostsprachen-Kenntnissen
- transparente Gesetzgebung
- ausgezeichnete Infrastruktur
- Kompetente Berater: Steuerberater, Rechtsanwälte, Finanzdienstleister
- unerreichte Lebensqualität

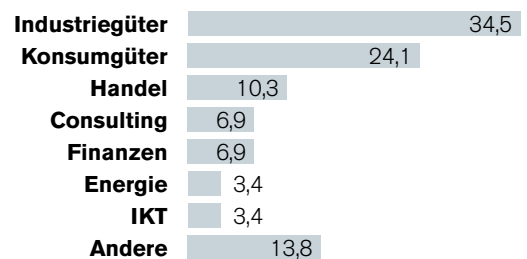
Osteuropäische Firmen entdecken Österreich

Stand der Firmengründungen 2001 und September 2014

	2001	2014
Russland	11	377
Ukraine	2	135
Restliche GUS	2	69
Bulgarien	1	135
Polen	6	102
Rumänien	7	169
Slowakei	10	526
Slowenien	5	315
Tschechien	9	325
Ungarn	13	1096

Branchenmix bei CEE-Headquartiers

in Prozent



Perfektes Testlabor

TotalSoft startet von Österreich
aus West-Offensive

TotalSoft hat sich für Österreich als Standort zur Betreuung seiner Kunden in Zentral- und Osteuropa sowie der DACH Region entschieden? Welche Vorteile bietet der Standort Österreich?

„TotalSoft hat sich für den Standort Wien aufgrund der exzellenten Infrastruktur in und um die Stadt des internationalen Flughafens mit besten Verbindungen in alle Himmelrichtungen entschieden. Weiters war die große soziale Sicherheit, die Lebensqualität und das generell hohe Ausbildungsniveau in Österreich ein Kriterium. Die politische Situation ist stabil und Rechtssicherheit zweifelsfrei gegeben. Die Arbeitnehmer in Wien sind sehr international, weltoffen und aufgeschlossen. TotalSoft ist dem Beispiel vieler anderer multi- bzw. internationaler Unternehmen gefolgt, die in Österreich ihr Headoffice oder Ihre CEE Zentrale eröffnet haben. Im IKT-Bereich ist Österreich das perfekte Testlabor für den deutschsprachigen Markt. Der österreichische Markt ist groß genug, um korrekte Schlüsse für zukunftsfähige Produkte zu treffen und überschaubar genug, um im Bedarfsfall die richtigen Konsequenzen ohne erhebliche Blessuren zu ziehen.“

Haben Sie in Österreich das nötige Know-how bei Dienstleistern und Mitarbeitern vorgefunden und wurden Sie ausreichend unterstützt?

„Der Markt auf Anbieter- und Arbeitnehmerseite ist in den meisten Bereichen ausreichend gut aufgestellt. In einigen speziellen Sparten herrscht jedoch Nachfrageüberschuss. Hier ist jedoch auch in absehbarer Zeit mit keiner wesentlichen Besserung zu rechnen, da der steigende Bedarf durch das nur langsam steigende Angebot nicht ausreichend gedeckt werden kann. Bei Serviceanbietern sieht es sehr gut aus, es gibt ausreichend Firmen mit Know-how, die auch einen Vergleich von qualitativ hochwertigen Services erlaubt. Die Liefermoralität und ebenso die Zahlungsmoral der Kunden sind international verglichen auf sehr hohem Niveau. Wer als ausländischer Neugründer Unterstützung durch öffentliche Stellen bei der Betriebsansiedlung in Österreich in Anspruch nehmen möchte, bekommt hier eine qualitativ sehr gute und rasche Unterstützung.“

TotalSoft wurde 1994 in Rumänien gegründet. Mehr als 400 Mitarbeiter sind in Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Saudi Arabien und Österreich beschäftigt. Die österreichische Unit wurde 2012 gegründet, um die DACH Region intensiver zu betreuen.



Marc Breit,
Managing Director/CEO Austria
TotalSoft

→ www.totalsoft.ro



Valentin Mihov, Mitglied des
Vorstands der Sberbank
Europe AG

Brücke zu Ost-Business

Russische Sberbank bündelt in Wien
ihre Europa-Aktivitäten für Corporate Geschäft

Was ist die Vision von Sberbank Europe?

„Als Teil der größten Bank Russlands kann Sberbank Europe ein weitreichendes Netzwerk und Erfahrung einbringen, um CEE Unternehmen bei deren Expansion nach Russland und in GUS-Staaten zu unterstützen. Und natürlich können wir auch bei der Expansion von russischen Unternehmen in neue Märkte in Zentral- und Osteuropa unterstützen. Durch unser Know-how und unsere Erfahrung bauen wir Brücken zu Geschäftsmöglichkeiten im Osten.“

Seit Sommer 2014 betreibt Sberbank Europe in Deutschland eine Direktbank, die Koordination erfolgt aus Österreich. Bietet Ihnen Österreich gute Voraussetzungen für Ihre Wachstumsstrategie?

„Das Headquarters in Wien wird zunehmend zur zentralen Drehscheibe für die Bündelung unserer Expertise im Corporate Geschäft. Generell verfolgen wir einen Multi Channel-Ansatz, um konventionelle Filialen durch digitales Banking zu ergänzen. Dadurch wird die Verfügbarkeit unserer Produkte und Services für unsere Kunden erweitert. Mit Sberbank Direct bearbeiten wir Deutschland einen Schlüsselmarkt für attraktives, sicheres und transparentes Online-Sparen.“

Welche Standortfaktoren schätzen Sie an Österreich besonders?

„Sberbank Europe hat Österreich und Wien für das Headquarters aus mehreren Gründen gewählt, vor allem aufgrund der Verfügbarkeit von hoch qualifizierten und mehrsprachigen Arbeitskräften mit Erfahrung im Bankwesen in Zentral- und Osteuropa. Wir profitieren eindeutig von diesem verfügbaren Know-how im Personalmarkt. Unsere Mitarbeiter sprechen nicht nur mehrere Sprachen, sondern die meisten haben auch ihre kulturellen Wurzeln in den Ländern, in denen wir aktiv sind. Im Headquarters in Wien haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 25 verschiedenen Nationen – wir sind eine wirklich europäische Bank.“

Dank der gut ausgebauten Infrastruktur, insbesondere Flugverbindungen und Autobahnen, ist Wien eine gut angebundene Drehscheibe zu den meisten Destinationen in CEE sowie Russland. Man findet hier einen der höchsten Lebensstandards in Europa und auch die Sicherheit ist gewährleistet. Zu guter Letzt bietet Österreich auch ein stabiles politisches Umfeld und ist Mitglied der EU.“

Die Sberbank Europe Group in Österreich ist eine Bankengruppe der Sberbank Russia, die in Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Serbien, Ukraine und Deutschland aktiv ist.

→ www.sberbank.at

Reservoir an Spitzenkräften

Magnet für internationale Arbeitskräfte
mit Osteuropa-Kennntnis

Ob Pharmaunternehmen, Forschungsstätte oder High-Tech-Start-Up: In Österreich findet jedes Headquartiers die passenden Mitarbeiter. Denn anwendungsorientierte Bildung und Ausbildung haben hier Tradition – sei es in den zahlreichen Höheren Technischen Lehranstalten (HTL), an den 22 öffentlichen Universitäten, 12 Privatunis oder 21 Fachhochschulen mit mehr als 556 Studiengängen.

Top in Europa. Wer in Osteuropa Geschäfte machen will, findet in Österreich mehr qualifizierte Fachkräfte mit Ostsprachen-Kenntnissen als in anderen westeuropäischen Ländern. Rund 19 Prozent der Bevölkerung haben Migrationshintergrund, in Wien gilt das bereits für jeden zweiten Einwohner. Knapp zwei Drittel aller Migranten in Österreich stammen aus Mittel- und Osteuropa. Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich sprechen im Schnitt drei Sprachen und sind überdurchschnittlich gut ausgebildet. Der Akademikeranteil unter den Migranten ist sehr hoch.



Ausbildung

Wirtschaftsuniversität Wien

www.wu.ac.at/cee

www.wu-wien.ac.at/zas/out/studienprog/joszef

Technische Universität Wien

newenergy.tuwien.ac.at/program/contents

FH OÖ – University of Applied
Sciences Upper Austria

www.fh-ooe.at/gsm

Fachhochschule des BFI Wien

www.fh-vie.ac.at

Technische Universität Graz

www.jdp.tugraz.at

FH Burgenland

www.fh-burgenland.ac.at



→ www.wu.ac.at/cee

Osteuropäische Nachwuchsführungskräfte „Made in Austria“. Österreichs Universitäten und Bildungseinrichtungen haben maßgeschneiderte Osteuropa-Ausbildungsprogramme entwickelt, die künftige Manager und Fachkräfte aus Ost und West trainieren und praxisnah ausbilden – verbunden mit regem Studentenaustausch und in Kooperation mit der Wirtschaft. Ein Förderprogramm für den Austausch mit Hochschulen in Süd- sowie Osteuropa wird bis 2016 zusätzlich Kooperationen unterstützen.

Managementkompetenzen für künftige CEE-Manager. Eine von vielen Qualifizierungsinitiativen hat die Wirtschaftsuniversität Wien mit dem Competence Center for Central and Eastern Europe im Jahre 2007 gestartet. In Kooperation mit Unternehmen wie Henkel oder Erste Bank werden WU-Studenten und Studierende aus Mittel- und Osteuropa in einjährigen Programmen wie „Jozef“ oder der „Master Class CEE“ auf ihre künftigen Führungspositionen vorbereitet. Die Vermittlung von Managementkompetenzen speziell hinsichtlich der Führung und Steuerung multinationaler Unternehmen in Zentral- und Osteuropa stehen hier im Mittelpunkt.



„Die von der Master Class CEE bearbeiteten Themen sind nicht nur wissenschaftlich anspruchsvoll, sondern auch von eminenter praktischer Bedeutung – gerade für die Unternehmensorganisation in Zentral- und Osteuropa.“

Markus Posch, MA Leiter Group HR, Erste Group Bank AG

Arnold Schuh

Direktor des Competence Centers for Central and Eastern Europe, Wirtschaftsuniversität Wien (WU)

„Das 2007 gegründete Competence Center for CEE ist die zentrale Drehscheibe der WU für Forschung sowie Aus- und Weiterbildung mit CEE-Bezug. CEE war schon immer ein Stärkefeld der WU, was sich in führender Forschung, einem eigenen Institut für Slawische Sprachen, in CEE-Studien- und Weiterbildungsprogrammen, Internationalen Sommeruniversitäten (Südosteuropa, St. Petersburg), einem Austauschnetzwerk mit 31 Partneruniversitäten in der Region und 2.700 regulären Studierenden an der WU mit CEE-Herkunft widerspiegelt.“

Die WU bietet Firmen den Zugang zu Studierenden und Absolventen mit CEE-Hintergrund und CEE-Kompetenz. Ausländische Unternehmen sind in vielfältiger Weise in Programmen der WU engagiert. Als Partner bieten sie den Studierenden Firmenpraktika an, kooperieren mit Instituten in Projektseminaren und nutzen zudem die vielfältigen Weiterbildungsangebote der WU, indem sie Mitarbeiter in die MBA-Programme entsenden oder sich In-House Seminare maßschneidern lassen wie zum Beispiel Management Development Programs for High Potentials from CEE oder CEE Academy for Executives.“

Local Heroes. Laufend werden hier auch spannende neue Erkenntnisse präsentiert. Jüngstes Beispiel sind die Untersuchungen über „Local Heros“ in CEE. Die jungen Manager lernen Business Modelle und Markteinführungsstrategien von lokalen Marktführern kennen.



Arnold Schuh,
Direktor des Competence
Centers for Central and Eastern
Europe, Wirtschaftsuniversität
Wien (WU)



„Ich denke, dass es in ganz Europa keinen Ort gibt an dem das Osteuropa-Know-how stärker gebündelt ist als in Österreich. Österreich ist ein absoluter Magnet für Zuwanderer aus Mittel- und Osteuropa. Speziell Wien ist auch durch CEE-spezifische Ausbildungsprogramme sehr attraktiv für Studierende aus Osteuropa. Daraus ergibt sich ein unvergleichliches und auch heterogenes Potenzial für Geschäfte mit dem „Osten“; die hier lebenden Migranten beherrschen die relevanten Sprachen, kennen die Kultur bzw. „Mentalität“ und sind über ihre beruflichen, freundschaftlichen bzw. familiären Netzwerke mit den Herkunftsländern verbunden. Geschäftskontakte und Markteinstieg werden so erleichtert.“

Andreas Breinbauer, Rektor Fachhochschule bfi Wien



Planen ohne Risiko

Stabilität und Rechtssicherheit schaffen
sichere Rahmenbedingungen

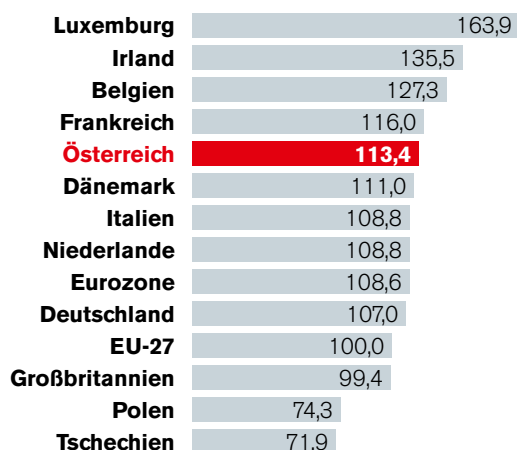
Eine unsichere politische Lage hemmt die Wirtschaft und blockiert das Wachstum. Unternehmen brauchen verlässliche und stabile Rahmenbedingungen, um langfristig planen und effizient arbeiten zu können. Österreich bietet nicht nur hohe Rechtssicherheit und politische Stabilität, sondern auch Schutz von persönlichem Eigentum und von Personen.

Transparente Verwaltung und digitale Amtswege: Modern, transparent und zuverlässig funktioniert die österreichische Verwaltung, die aktiv Firmen in ihren Belangen unterstützt. Österreich ist bei Open Government Data und mobilen Apps ein Vorreiter in Europa und belegt bei E-Government Services im eGovernment Monitor 2014 einen Spitzenplatz. Über 90 Prozent der Unternehmen nutzen bereits entsprechende Services.

Hohe Produktivität, kaum Streiks. Bei der Arbeitsproduktivität pro Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe liegt Österreich laut EU-Kommission unter den Top 5 innerhalb der 27 EU-Staaten und damit vor Industrienationen wie Deutschland, Italien oder Großbritannien. Die hohe Produktivität geht Hand in Hand mit niedrigen Lohnstückkosten und Streikraten, die gegen null gehen.

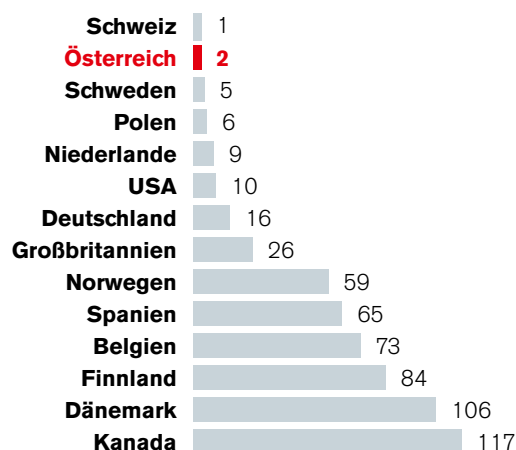
Arbeitsproduktivität 2013 im EU-Vergleich

BIP je Beschäftigten in KKS, EU-27=100



Streikdauer im internationalen Vergleich

Ausgefallene Arbeitstage pro 1.000 Beschäftigte,
im Jahresschnitt 2005 - 2012



Strategischer Standort

Know-how schafft Wettbewerbsvorteil
für Großkonzerne

Strategischer Standort und Spezial-Know-how. Der führende chinesische Elektromotorenhersteller Wolong ist 2011 am österreichischen Markt mit ATB Austria Antriebstechnik AG aktiv geworden und produziert hier Industriemotoren und Elektromotoren für Haus- und Gartenprodukte sowie Antriebssysteme.

„Österreich liegt im Herzen Europas und hat ausgezeichnete Beziehungen zu den Ländern Osteuropas. Dort liegen unsere Wachstumsmärkte. Ein wichtiges Kriterium ist für Wolong die gute Infrastruktur mit guten Flugverbindungen nach Osteuropa. Wir profitieren einerseits von der zentralen Lage und dem Osteuropa-Know-how in Österreich und andererseits und im Speziellen von den ausgezeichnet ausgebildeten Fachkräften. Österreichs Spezialwissen im Maschinenbau ist nahezu unerreicht. Die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen verschafft uns darüber hinaus einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.“

→ www.atb-motors.com

LUKOIL expandiert in Österreich. Der zweitgrößte russische Erdölkonzern LUKOIL verwaltet seit mehr 15 Jahren über das österreichische Holding-Headquarter des Konzerns die internationalen Beteiligungen der Gruppe in den Bereichen Erdölförderung, Raffinerien und Tankstellen.

„Österreich ist eine Drehscheibe zwischen Ost und West. Wir schätzen die hervorragende Infrastruktur, insbesondere die exzellenten Flugverbindungen, die hohe Qualität des Arbeitsmarktes sowie die hervorragende Lebensqualität in Wien. Wichtig für unsere Headquarters-Entscheidung war neben der Lage auch die hohe wirtschaftliche und politische Stabilität. Seit 2014 produziert LUKOIL auch Schmiermittel in Österreich. Damit hat LUKOIL seine Position in Österreich mit insgesamt sechs Unternehmen weiter gestärkt. Eine weitere Produktionsanlage befindet sich in Wien. Die LUKOIL-Tochter LUKOIL LUBRICANTS hat zusätzlich auch die Vertriebsorganisation für Zentral- und Osteuropa erworben. Die hervorragende geographische Lage Österreichs, der Zugang zu den führenden Unternehmen, die hochentwickelte Infrastruktur und Industrie, waren entscheidende Faktoren für die Erweiterung des Portfolios von LUKOIL in Österreich.“

→ www.lukoil.com



Angel Chen,
Finanzleiterin CFO, Wolong
Electric



Robert Gulla, Geschäftsführer
LUKOIL Holding GmbH



Partner für die Ostexpansion

CEE-Bankennetzwerk und Dienstleister erleichtern Markteintritt

Während Österreichs Großbanken Erste Bank, Raiffeisen Bank International und Bank Austria die klare Nummer eins in Osteuropa sind und über ein dichtes Filialnetz verfügen, erobern immer mehr Banken aus Osteuropa den Standort Österreich. Die russische VTB ist bereits in Wien aktiv, die Sberbank hat Ihre Fühler schon weiter ausgestreckt und von Österreich aus bereits eine Direktbank in Deutschland aufgebaut.

Kompetenz und Kontakte. Österreichs Banken steuern rund 8.600 Filialen in 15 ost- und südosteuropäischen Ländern und beschäftigen in der Region bis zu 80 Prozent ihrer Mitarbeiter. Steuer- und Unternehmensberater, Rechtsanwälte und Werbeagenturen sind kompetente Partner für regionale Headquarters. Österreichs Banken und Dienstleister erleichtern mit ihren Kontakten und dem ungeschlagenen Ost-Know-how ihren Kunden und Klienten erheblich den Markteintritt in die Wachstumsregionen in Ost- und Südosteuropa.

Bankennetzwerk in CEE

	Mitarbeiter	Filialen	Länder
Raiffeisen Bank International	56.000	2.900	15
UniCredit Bank Austria	48.200	2.500	14
Erste Bank	45.000	3.200	8



„Ich empfehle den Standort Österreich bei jeder Gelegenheit, denn ich habe in den vergangenen Jahren äußerst positive Erfahrungen gemacht. Von Anfang an erhielt ich freundliche und kompetente Unterstützung in allen Bereichen. Dank dieser Hilfe lief die Gründung des Unternehmens von Anfang an reibungslos.“

Tatiana Maksimova, Inhaber Hotel Zedern Klang, Osttirol

Hohe Logistikkompetenz



Flughafen Wien ist führendes Luftdrehkreuz nach Osteuropa

Das World Economic Forum (WEF) bescheinigt Österreich höchste Logistikkompetenz und unterstreicht vor allem die Qualität der Stromversorgung, der Straßen und des Eisenbahnnetzes. Namhafte Konzerne wie Lufthansa, Volvo, REWE, Fresenius Kabi oder Charles Vögele haben Österreich als Distributionszentrum und Logistikkreuz gewählt und managen von hier die Lagerhaltung sowie die logistische Gesamtabwicklung.

Zentrale Abwicklung der Osteuropalogistik. Rund 300 Speditionen bieten von Wien aus Frachtdienste in ganz Osteuropa an – jede Destination wird mehrmals pro Woche bedient. Österreich verfügt über die meisten Autobahnverbindungen in osteuropäische Länder. Die Donau verbindet West und Ost auf direktem Weg. Über den Rhein-Main-Donau-Kanal und die Donau sind Nordsee und Schwarzes Meer nur eine Schifffahrt von einander entfernt.

Ostdestination als starkes Argument. Am Flughafen Wien-Schwechat starten Flüge zu 41 verschiedenen Ostdestinationen. Allein in Russland werden vier Destinationen, nämlich Moskau, St. Petersburg, Krasnodar und Rostov nonstop ab Wien angefliegen. Der Transferverkehr aus den USA über Wien nach Osteuropa liegt bei rund 63 Prozent.

Wien hebt ab

Anzahl der Destinationen in Mittel- und Osteuropa



Schnelle Wege in den Osten

Durchschnittliche LKW-Laufzeiten inklusive Grenzabfertigung





Holdingsstandort Österreich

Gruppenbesteuerung ist äußerst attraktiv für multinationale Unternehmen

Gewinne und Verluste gegenrechnen. In Österreich zahlen Unternehmen 25 Prozent Körperschaftsteuer und sonst nichts – keine Vermögensteuer, keine Gewerbesteuer. Eine steuerlich vorteilhafte Gesellschaftsform für Osteuropa-Zentralen ist die Holdinggesellschaft. Für multinationale Unternehmen ist besonders die Gruppenbesteuerung äußerst attraktiv. Das bestehende dichte Netzwerk an Doppelbesteuerungsabkommen sichert darüber hinaus eine geringe Quellensteuerbelastung für empfangene Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren.

Wer forscht, zahlt weniger. Der Staat begünstigt die Forschung und Entwicklung von Unternehmen steuerlich und fördert Kooperationen mit der Wissenschaft. Für F&E-Aufwendungen kann eine Forschungsprämie von 10 Prozent beansprucht werden, die bar ausbezahlt wird. Das wissen internationale Unternehmen zu schätzen. Vier von fünf produzierenden Multinationals wie Infineon, Baxter, Siemens oder BMW – und rund ein Viertel der regionalen Headquarters – betreiben in Österreich strategische F&E für den Gesamtkonzern.

BAK Taxation Index 2013 für Unternehmen

Effektive durchschnittliche Steuerbelastung
in Prozent

Irland	14,1
Tschechien	16,2
Polen	17,0
Ungarn	18,9
Niederlande	20,9
Dänemark	22,1
Österreich	22,4
Großbritannien	23,8
Italien	24,6
Belgien	24,7
Luxemburg	24,8
Ø BAK Tax. Index	27,8
Deutschland	29,3
Spanien	31,2
Frankreich	32,5
USA	41,1

Körperschaftsteuertarife *) 2014

Unternehmenssteuern auf nicht ausgeschüttete
Gewinne, in Prozent

Irland	12,5
Slowenien	17,0
Tschechien	19,0
Polen	19,0
Großbritannien	21,0
Schweden	22,0
Slowakei	22,0
Österreich	25,0
Niederlande	25,0
Norwegen	27,0
Deutschland	30,0
Spanien	30,0
Italien	31,4
Frankreich	33,3
Belgien	34,0
USA	35

Managermetropole Wien

Top Lebensqualität und internationales Flair locken Expatriates



Manager lieben Wien. Bei der Entscheidung für einen Standort ist neben dem Kopf auch der Bauch gefragt. Dabei hat Österreich gute Karten, denn kein anderes Land in der EU bietet eine vergleichbare Lebensqualität. Expatriates lockt die grüne Hauptstadt mit exzellenten Kulturangeboten und bestechenden Shopping- und Freizeitmöglichkeiten. Lebensqualität bedeutet auch größtmögliche persönliche Sicherheit durch eine niedrige Kriminalitätsrate. So ist es auch in den größeren Städten selbstverständlich, spät abends die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen oder nach dem Theaterbesuch noch einen Stadtbummel anzuhängen.

Internationales Flair. Mitarbeiter von regionalen Headquarters treffen in Österreich auf eine internationale Gemeinschaft mit Kindergärten, Schulen und Kulturinstitutionen. Denn Wien ist nicht nur Standort zahlreicher Unternehmenszentralen, sondern auch Sitz von rund 40 internationalen Organisationen wie UNO oder OPEC. Zahlreiche internationale Mitarbeiter und Diplomaten leben und arbeiten hier. Ihnen steht das Expat Center Vienna der Wirtschaftsagentur Wien hilfreich zur Seite. Laut der International Congress and Convention Association (ICAA) zählt Wien zu den Top drei der weltweit beliebtesten Kongressstädte.

→ www.expatscenter.at

Lebenswertes Österreich

10 = Lebensqualität ist sehr hoch

Schweiz	9,73
Österreich	9,55
Norwegen	9,47
Deutschland	9,38
Kanada	9,11
USA	8,33
Großbritannien	7,73
Tschechien	7,56
Russland	4,37
Ungarn	4

Beliebteste Manager-Metropolen

Rang	Stadt
1	Wien
2	Zürich
3	Auckland
4	München
5	Vancouver
7	Frankfurt
11	Amsterdam
16	Berlin
19	Stockholm
21	Brüssel



ABA-Invest in Austria bietet Ihnen umfassenden Service – von Förderungen über Marktchancen bis hin zum Steuerrecht. 25 qualifizierte Mitarbeiter stehen Ihnen unbürokratisch mit ihrem Know-how zur Seite. Und das völlig kostenlos.

Beste Beratung in Standortfragen

ABA-Invest in Austria ist als Beratungsunternehmen der Republik Österreich die erste Adresse für internationale Investoren.

- **Erfahrene Standortberater** betreuen Sie persönlich und vermitteln Ihnen alle notwendigen Kontakte in Österreich. Kontaktieren Sie uns bereits zu Beginn Ihrer Expansionsüberlegungen, damit Sie die optimale Unterstützung erhalten.
- ABA-Invest in Austria bietet **maßgeschneiderte Informationen** zum Wirtschaftsstandort Österreich, egal worum es geht – Branchen, Technologien und Märkte, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.
- In wichtigen Fragen der **Standortwahl** wie zu Arbeits- und Steuerrecht, Förderungen oder Immobilienpreisen beraten wir Sie gerne.
- Bei der **Erledigung von Formalitäten** wie Förderansuchen oder Betriebsanlagengenehmigungen tehen Ihnen Mitarbeiter von ABA-Invest in Austria helfend zur Seite – auch in Kooperation mit regionalen Betriebsansiedlungsgesellschaften in den Bundesländern.
- ABA-Invest in Austria bietet auch **nach Projektrealisierung** für Erweiterungsinvestitionen umfangreiche Services.
- **Netzwerk:** Die ABA bietet Ihnen ihre Kooperationspartner an und vermittelt zu den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer Österreich.
- **ABA preisgekrönt.** ABA-Invest in Austria wurde für Ihre Beratungsleistungen mehrfach prämiert: Weltbeste Betriebsansiedlungsagentur, Weltbank Benchmarking (2009); Weltspitze bei Online Investment Promotion, Weltbank Benchmarking (2012); zweitbeste Betriebsansiedlungsagentur und Bronze für Programm zur Stärkung des Headquarter-Standortes; FDI World Forum (2013).
- **Fachbroschüren.** Noch mehr Informationen zu verschiedensten Themen und Branchen finden Sie in zahlreichen Fachbroschüren wie:



- Wirtschaftsstandort Österreich
- Österreich als Sprungbrett nach Osteuropa
- Kfz-Industrie
- Informationstechnologie
- Life Sciences
- Umwelttechnik & erneuerbare Energien
- Tourismus
- Chemie / Kunststoff
- Maschinenbau / Mechatronik / Elektronik
- Logistik
- Unternehmensgründung in Österreich
- Steuerliche Aspekte industrieller Investitionen in Österreich

In Österreich:

ABA-Invest in Austria
Opernring 3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-588 58-0
Fax: +43-1-586 86 59
E-Mail: office@aba.gv.at

Internet:

www.investinaustria.at
www.investinaustria.cn
www.investinaustria.ru
www.investinaustria.jp

